Zeitschrift: Sammlungen von landwirthschaftlichen Dingen der Schweitzerischen

Gesellschaft in Bern

Herausgeber: Schweitzerische Gesellschaft in Bern

Band: 2 (1761)

Heft: 3

Rubrik: Meteorologische Tabellen von Bern : vom Julius bis Ende 1761

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

XVIII.

Meteorologische

Wabellen

von Bern,

vom

Julius bis Ende.

176 I.

		Barometer		Thei	emomet	er. I
T.	Morgen.	Mittag.	Abend.	Mor.	Mitt.	216.
I	$26 6\frac{1}{2}$	26 6	26 5	$10\frac{1}{2}$	21	$14\frac{1}{2}$
2	$-5\frac{1}{2}$	$-5\frac{1}{2}$	- 5	10	24	$16\frac{1}{2}$
3	$-5\frac{1}{2}$	- 5	$-5\frac{1}{2}$	12	19	$12\frac{1}{2}$
	$-5\frac{1}{2}$ $-5\frac{1}{2}$	$ \begin{array}{c c} - & 5 \\ - & 6\frac{1}{2} \\ - & 7\frac{1}{2} \end{array} $	$-7^{\frac{1}{2}}$	$11\frac{1}{2}$	17	101
4 5 6	- 8	$-7^{\frac{1}{2}}$	- 7½	8	151	101
	$-7^{\frac{1}{2}}$! - /	$-7\frac{1}{2}$	8	21	$12\frac{1}{2}$
7 8	-7	$-6\frac{1}{2}$	$-7^{\frac{1}{2}}$ $-6^{\frac{1}{2}}$	9 10 9 7	23	14.1
8	$-6\frac{1}{2}$	7	- 8	10	19	$II\frac{1}{2}$
9	- 3	0	- 8	9	21	12
10	- 8	$8\frac{1}{2}$	$-8\frac{1}{2}$	7	24	15
11	$-8\frac{1}{2}$	- 8	- 8	10	28	17
12	$ \begin{array}{ c c c c c c c c c c c c c c c c c c c$		-7	14	23	161
13	-7	-7	-7	14	21	$13\frac{1}{2}$
14	-7	$\begin{bmatrix} -7 \\ -7 \\ -6\frac{1}{2} \end{bmatrix}$	$-6\frac{1}{2}$	II	2.1	14
15	-7	-7	$-7^{\frac{1}{2}}$	11	18	131
16	8	- 8	- 8	12	21	14
17	- 8	$-7^{\frac{1}{2}}$	- 72	9	$22\frac{1}{2}$	14
18	-7	- 6	$-6\frac{1}{2}$. 9	23	171
19	$-\sqrt{5\frac{1}{2}}$	$-5\frac{1}{2}$	-6	16	20	131
20	$\frac{1}{2}$	$-6\frac{1}{2}$	-7	8	$21\frac{1}{2}$	$12\frac{1}{2}$
21	72	$-7\frac{1}{2}$	一 7mm	$7\frac{1}{2}$	22	REPORT OF THE PROPERTY OF THE PARTY OF THE P
22	-7	$-6\frac{1}{2}$	$-6\frac{1}{2}$	8	24	16
		— 7 ₁	$-7\frac{1}{2}$	14	$17\frac{1}{2}$	14 16 10 12 ¹ / ₂ 16
24	- 8	$-7\frac{1}{2}$	$-7^{\frac{1}{2}}$	9	171	$12\frac{1}{2}$
25	-7	一 7	-7.	12	$25\frac{1}{2}$	16
26	$-6\frac{1}{2}$	$-7^{\frac{1}{2}}$	$-8\frac{1}{2}$	14	$21\frac{1}{2}$	13
27		- 9 - 91	$-8\frac{1}{2}$	81/2	19	12
23 24 25 26 27 28 29 30 31	$ \begin{array}{c c} & 9 \\ & 8\frac{1}{2} \\ & 7\frac{1}{2} \\ & 8\frac{1}{2} \\ & 8\frac{1}{2} \end{array} $	$ \begin{array}{c c} -6\frac{1}{2} \\ -7\frac{1}{2} \\ -7\frac{1}{2} \\ -7\frac{1}{2} \\ -9\frac{1}{2}\frac{1}{2} \\ -9\frac{1}{2}\frac{1}{2} \\ -9\frac{1}{2}\frac{1}{2} \\ -9\frac{1}{2}\frac{1}{2}\frac{1}{2} \end{array} $	-8	7 ¹ / ₂ 8 14 9 12 14 8 ¹ / ₂ 8 11 ¹ / ₂ 15 ¹ / ₂	24 17½ 17½ 25½ 21½ 19 24 27 24	16
29	$-7\frac{1}{2}$	$ \begin{array}{c c} & 0 & 2 \\ & 7 & 1 \\ & 9 & 0 \end{array} $	-8	$II\frac{I}{2}$	27	17=
30	$-8\frac{1}{2}$	- 9	-9	151	24	141
31	$-8\frac{1}{2}$	- 8	$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	$\begin{array}{c c} II\frac{1}{2} \\ I5\frac{1}{2} \\ 9\frac{1}{2} \end{array}$	19	16 17 ¹ / ₂ 14 ¹ / ₂ 13 ¹ / ₂

	wir		Reg.	Witterung.
. I.	Morgen. N. W.	Albend.	3. E.	Rebel, schon.
2	n.	M. D.		schon, Donner.
3	G. D.	W.	1	bedeckt, Regen, schon, be-
				deckt, Regen, starker
	23.	N.	2	Bind.
4 5	n. o.	n. o.	-	bedeckt, Regen, bedeckt. hell, schön, bedeckt, schön.
6	n. D.	N. D.		schon, hell.
7	n. D.	N. D.		bedeckt, schon.
8	n. D.	N. D.		schon, Nordwind, frische
	THE STATE OF			Witterung, kalter Nord=
61	n. D.	000		Offwind.
9	n. D.	N. D. N. D.		fehr schönzwindstill, schön.
11	n. O.	n. D.		sehr warm.
12	6.0.	G. D.	3	bedeckt, Regen, fchon, Sud=
	4.1	1		Ostwind, sehr schön.
13	G. D.	6. 0.	3	bedeckt, Regen, starker
14	G. D.	6.0.		Regen, Donner. untermischter Regen, be-
-7	0. 0.	0.0.		Decët.
15	S. D.	6. 0.	3	Regen , bedeckt.
16		6.0.		hell, schon, sehr schon.
17		6.0.		eben so.
IS	DECEMBER OF THE PARTY OF THE PA	n.	1	schön, bedeckt. bedeckt, schön.
20		91. D.		hell, schon.
21		0.0.		s eben so.
22	n	n.	3	eben so.
2:		S. W.	3	Regen, bedeckt, hell.
2		. S. W.		bedeckt, Staubregen. bedeckt, schön.
2	ALCOHOL ALCOHOLOGICAL AND	n.		bedeekt, Westwind, Son-
		"		nenschein, schön, wind=
	1 00			ittu.
2	7 n.D.	n. D.		hell, sehr schon, Nord-Ost-
	8 n. D.	n. D.		wind, sehr schön.
	8 9i. D.	TO SECURE AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE PA	CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	eben so.
WONDER TO STATE	o N. N. X	3. N. N. X	3.	bedeckt, schon.
	1 9. 9. 91		8.	al 1chon.
			Xx	2 De

Der Wind blies meistens von Nord Dst, und ziemlich oft von Sud Dst.

Regenwasser in diesem Monat gefallen.

zu Bern	1 Zoll.	6½ Linien.	Buncten.
Losanen	1 -	+ +	8
Orben	I. —	8 —	3
Cottens	1 -	$7\frac{21}{36}$	

Barometer.

zu Die	gröste.	Höhe.		Die gr	Berander.			
Bern	263.	9 2.		263.	5 Q.	_	4	Lin.
Losanen	26	81/2		26	21/2	\Rightarrow	6	_
Orben	26	11	_	26	7	_	4	_
Cottens	26	5 <u>1</u>	-	26	3	_	21/2	

Thermometer.

zu Die gröste Höhe.			Die	Die grofte Tieffe.			Veränder.		
Bern	28	Grad —	7	Grad	-	21	Grad.		
Losanen	24	-	10	_	—	14	_		
Orben	24		934		_	144	_		
Cottens	23		13	-	_	10	_		

Wirthschaftliche zu Bern gemachte Beobachtungen.

Dieser Monat war durchgehends sehr heiß, und sehr schön. Es siel wenig Regen, und der Barometer war fast beständig auf gleichem Grad. Die grosse Hitze that den Resben einigen Schaden; sie druckten im Brachmonate sehr wes

nig hervor: Das Rebholz war sehr kurz; nunmehro aber beginnt der Saft einige Kraft zu gewinnen, und die Fäulung zeigt sich an verschiedenen Orten. Zu Ende des Brachmonats schiene es, als ob die Trauben sich sehr gut anliessen. Nunmehr aber, da die Beeren ziemlich groß sind, fallen ihrer, wenn man mit der Hand über eine Traube fährt, eine Menge ab. Den 20. dieß war man in voller Erndte, und die Witterung war dazu sehr günstig. Das Getreid ist in der Landschaft Waat in gutem Preise. Die Trockne ist sehr groß; das Vieh schmachtet vor Durst, und das Wasser fängt aller Orten an zu mangeln.

Preis des Getreyds auf dem Markt in Bern.

Weißen,	45	bis	58	Baţ.	der Mütt.
Rernen,	10	bis	12	-	das Mäs.
Roggen,	5 1 2	bis	61/2		Season .
Erbs,	10	bis	12	-	NAMES OF THE OWN
Weisse Wicke,	81/2	bis	10	-	
Schwarze Wicke,	$6\frac{1}{2}$	bis	7	-	6 -
Mischelkorn,	7	bis	8	-	
Paschi,	6	bis	7	_	-
Gersten	6	bis	$6\frac{1}{2}$		
Haber,	13 1	bis 1	8	Areuiz.	-

Meteorologische zu Lofanen gemachte Bemerkungen.

Der Wind war fast beständig von Nord-Ost, mehr oder minder stark; die Luft ganz leicht; durchgehends schöner Sonnenschein und große Tröckne. Seit dem 3. regnete es kast gar nicht; gedachten Tags aber sielen 8. Linien, und 8. Hunkte Wassers. Des Abends zeigte sich oft einiges Gewölke, und oft war der Wind Nordwest. Candwirthschaftliche zu Orben gemachte Bemerkungen. Felder.

Den 9. sieng die Beschäftigung der Gersten scrndte an. Die Zehenden wurden zu Romainmotier um 50. Mutt versliehen, halb in Mischelkorn, und halb in Gersten zahlbar. Der Mutt Weißen nach dem Maaße von Romainmotier wog ungesehr 560. Ps. Don 17. Unzen. Bald nachher beschäftigte man sich das übrige Getreide einzubringen; solches dauerte dis den 25sten. Zu Ende des Monats besand sich auf unssern Feldern nichts mehr als einige im Merz ausgesäete Geswächse; und ein Theil derselben war bereits eingesammelt. Einige Landleute säeten auf den Keldern, auf denen Mischelstorn stuhnd, Rüben; andere aber warten zu diesem Ende auf den Regen, der aber noch entsernt scheinet. Unser Mischelstorn war gefallen, und verspricht also keinen starken Kersnen: Man sienge den 11. solches zu schneiden an. Die Witterung war hiezu auch ununterbrochen schön.

Reben.

Unsere Rebleute versichern, ein Drittheil von ihrem Raube sen durch die Würmer und den Brand darauf gegangen, der an verschiedenen Orten noch anhält. Wir haben immer kalte Morgen, wie in dem vorigen Monate. Der Thermosmeter war ben aufgehender Sonne oft auf dem 11. 12. 13. gegen Mittag aber war er des gleichen Tages auf 20. 21. 22. 24.

Die Trauben, die von den obgemeldten Uebeln nicht ansgetastet worden, sind schön, und es scheinet, wir können uns zu etwas mehr Wein Hofnung machen, als das vorige Jahr, aus dem Grunde, weil viele von unsern besten Reben von dem Hagel getroffen waren, und wir nun dis hiehin das von befreht gewesen sind.

Wiesen.

Unste Wiesen schmachten; und wenn wir eine Menge heu gemacht haben, so haben wir hingegen wegen der grossen Trockne zu wenigem Emde oder Spath heu Hosnung. Wir haben wenig Obst, als Stein-Obst und Nusse; wenig Aepfel, und noch weniger Birrn. Candwirthschaftliche zu Cottens gemachte Bemer-

Dieser Monat war trocken und warm, und mithin zur Erndte sehr vortheilhaft. Ausser dem Ungewitter und dem Regen vom zten siel den ganzen Monat hindurch keiner. Der Wind war fast beståndig Nord Dst und Nord West; und oft sehr stark. Auf den Bergen regnete es etwas mehr. Oft war die Witterung wolkicht, jedoch ohne Donnerwetzter, als ein sehr heftiges, mit welchem das Ungewitter vom zten begleitet war. Auf den Bergen und auf dem See hazgelte es sehr stark, das stache Land aber litte nichts davon; ungeacht einiger weniger Hagel mit dem Negen vermischt war, von welchem an diesem Tage $16\frac{1}{3}$. Linien in drey Stunden gefallen ist.

Seit dem 4ten siel kein Regen mehr. Die Tröckne dies Monats begimstigte die Erndte ungemein. den 25. war dieselbe auf der Edne vorden, und die auf den Bergen wird nun auch zu Ende gehn. Man hat sich in Ansehung der Erndte fast um einen Drittheil zum Nachtheil betrogen. Das Mischelkorn ins besonders war sehr klein. Zu Ende des Mosnats sieng man auf dem ebnen Lande an den Haber einzussammeln. Die Hise hatte seine Reise ein wenig zu geschwinz de befördert. Wenn die Wiesen nicht bald einen überstüßigen Negen bekommen, so wird man sich auf wenig Spathsheu Nechnung machen können.

Ungeacht der Hike herrscht die Fäulung in den Reben noch allezeit; jedoch nur hier und da. Und man bemerket als etwas ungewohntes, daß die Höhen und die schlechten Reben davon besrept sind.



	1	Barometer		Ther	momet	r. 1
T.	Morgen.	Mittag.	Abend.	Mor.	Mitt.	216.
1	26 8	26 8	$26 \ 8\frac{1}{2}$	12	20	$II\frac{I}{2}$
2	- 8	- 8	-8	10	17	13
3	- 8	$\frac{-8}{-7^{\frac{1}{2}}}$	-7	$II\frac{1}{2}$	22	15
4	- 7 ¹	— 7 — 6	$-6\frac{1}{2}$	9	23	16
5	6	- 6	-6	17	20	15
6	- 6	- 6	-6	15	15	12
7	- 6	- 6	$-5\frac{1}{2}$	9	20	121
8	-6	- 5	- 5 ² - 6	$8\frac{1}{2}$	$2I^{\frac{1}{2}}$	14
9	$-5\frac{1}{2}$	6	- 6	$II\frac{I}{2}$	21	16
IC	$-6\frac{1}{2}$	$-6\frac{1}{2}$	-7	13	$16\frac{1}{2}$	111
II	-7	$-7^{\frac{1}{2}}$	- 8	10	14	91/2
12	- 8	$-7^{\frac{1}{2}}$	-7	IO	18	12
13	- 5.	- 5	- 5	9	$20\frac{1}{2}$	14
14	$-4^{\frac{1}{2}}$	- 5	-5	13	181	13
15	$-5\frac{1}{2}$	- 6	- 6	$10\frac{1}{2}$	20	12
16	-6	- 6	- 6	$IC^{\frac{1}{2}}$	20	13
17	- 6	$-6\frac{1}{2}$	$-7^{\frac{1}{2}}$	12	15	$12\frac{1}{2}$
18	$-7^{\frac{1}{2}}$	- 8	$-8\frac{1}{2}$	12	191	13
19	- 9	- 9	- 9	II	19	151
20	$-8\frac{1}{2}$	$-8\frac{1}{2}$	- 8	12	201	15
21	- 8	- 8	- 8	$9^{\frac{1}{2}}$	201	122
22	$\begin{bmatrix} -8 \\ -8 \end{bmatrix}$	- 8	- 8	9	22	$14\frac{1}{2}$
23	- 8	- 8	$-7^{\frac{1}{2}}$	$9^{\frac{1}{2}}$	24	$ \begin{array}{ c c c c c c c c c c c c c c c c c c c$
24	-7.	$-6\frac{1}{2}$	$-6\frac{1}{2}$	$ \begin{array}{c} 9 \\ 9 \\ \hline{12} \\ \hline{12} \\ \hline{2} \\ 9 \\ 9 \\ \hline{12} \\ \end{array} $	241	114
25	$-6\frac{1}{2}$	$-6\frac{1}{2}$	-7	9.	22	131
26	1-7	- 8	- 8.	9 2	231	13 ¹ / ₂
27	- 8 ¹ / ₂	$-8\frac{1}{2}$	$-8\frac{1}{2}$	10	24	151
28		$ \begin{array}{c c} -8 \\ -8 \\ -6 \\ \hline{1} \\ -8 \\ -8 \\ -8 \\ -8 \\ -7 \\ -6 \\ \hline{1} \\ 2 \end{array} $	$ \begin{array}{c c} -8 \\ -7^{\frac{1}{2}} \\ -6^{\frac{1}{2}} \\ -7 \\ -8 \\ -8^{\frac{1}{2}} \\ -8 \end{array} $	11	24	$\begin{array}{c c} 15\frac{1}{2} \\ 17\frac{1}{2} \\ 16\frac{1}{2} \end{array}$
29	- 8	- 8		131	251	161
30	$-7^{\frac{1}{2}}$	-7	$-7^{\frac{1}{2}}$	101	24	16.
31	$ \begin{vmatrix} -8 \\ -7^{\frac{1}{2}} \\ -6^{\frac{1}{2}} \end{vmatrix} $	$-6\frac{1}{2}$	$-6\frac{1}{2}$	14	231/2	131

1	win		Reg. [Witterung.
E.	Morgen. N. N. W.	Abend. N. N. W.	3. &.	Hell, schön, Westwind, bedeckt.
2 3 4 5 6 7 8 9 10	明. 明. 報. 明. 明. の の の の の の の の の の の の の の の の の の の	N. N. W. N. N. W. N. N. W. N. D. N. W. N. W. N. N. W.	5 6 6 8 1 2 3	bedeckt. hell, schön. eben so. bedeckt, Regen. Regen. schön, Regen. schön, Negen. schön, Donner, Regen. skarker Regen, schön, Don- ner, Regen.
11 12 13	W. D. N. W.	N. O. W.	$2\frac{1}{2}$ $1\frac{1}{2}$	Regen, Thauregen, schon. schon, Nord-Ostwind. schon, bedeckt, Regen und Wind.
14 15 16	N.N. V. N. N. V. G. O.	N. N. W. W. W.	$\frac{1}{2}$	bedeckt. schon, bedeckt, Regen. Wolken, schon, bedeckt, Blitz, Donner, Regen.
17	ල. ව. ල. ව.	නි. ව. නැ. ව.	1	bedeckt, Regen, bedeckt. bedeckt, schon, bedeckt, Resgen.
19 20 21 22 23 24	n. n. n. n. n.	91. 91. 91. 91. 91. 91.	1. 6	bedeckt. bedeckt, Nordwind, schön. schön, Nordwind. eben so, windstill, warm. sehr schön, warm. eben so, Blitz, Donner, Sagel.
25 26 27 28 29	91. 91. O. 91. 91.	81. 91. 91. 92. 93. 90.	6	schön. eben so. eben so, bedeckt. eben so, schön, Blitz, Donner.
30	N. O.	S. W.	8	eben so. Regen, bedeckt, schön, Regen.

Der Wind blies meistens von Nord, und etliche mahle von Sud-Ost.

Regenwasser, so in diesem Monat gefallen.

zu	Bern	5	Boll	9	L nien.	Buncten.
	Losanen	5		7	response	9
	Orben	3	-	4		3
	Cottens	2	2	11		

Barometer.

zu Die	größte K	iohe.		Die gro	ste Tieffe.	23	Verå	nder.
Bern	26 3.	92.	-	26 3.	41 2.	_	41/2	Lin.
Losanen	26	81/2	_	26	41/2		4	_
Orben	26	11	_	26	7	_	4	Page 1
Cottens	26	5	_	26	13	-20-	3.4	

Thermometer.

zu Di	Die größte Höhe.			Die grofte Tieffe.			Verånder.
Bern	25½ Grad	—	81/2	Grad	—	17	Grad.
Losanen	23±	- 100 m	114		_	12	-
Orben	23	-	11	•	-	12	_
Cottens	22	-	13		_	9	

Candwirthschaftliche zu Bern gemachte Unmerkungen.

Obgleich dieser Monat ebenfalls sehr schön war, so siel dennoch viel Regen, und der Barometer machte wenige Beswegungen. Zu Ende des Monats war die Hise sehr stark. Den 24. um 2. Uhr 20. Minuten, da der Wind Nordwest, der Barometer 26. Zoll $6\frac{1}{2}$. Lin. und der Thermometer auf

24. war, siel Hagel ohne Regen: Einige Steine hatten die Grösse eines Huner-Ens, die übrigen waren wie Russe; die Dauer war 5. bis 6. Minuten. Es erfolgte hierauf ein so überstüßiger Regen, daß in weniger als einer Stunde Zeit 18. Linien gefallen sind. Der Thermometer siel alsobald bis auf den 12ten Grad. Dieser Hagel fügte aber wenig Schaden zu, ohne auf den Wiesen, in den Gärten, und in den Hülsen-Gewächsen.

Preis des Getreides auf dem Markt zu Bern.

Alles Getreid war ungefähr in dem gleichen Preise wie in dem vorigen Monate.

Meteorologische zu Tosanen gemachte Bemerkungen.

Der Wind war meistens des Morgens Nordwest, und des Abends West die gegen die Mitte des Monats, da es ziemlich stark regnete; nachher beständig Nordwest, den einer grossen Hitze und beständiger Witterung.

Candwirthschaftliche zu Orben gemachte Bemerkungen.

Betreid.

Mit diesem Monat sieng man an die Felder zur Brache zu hacken, und die Halmen unter zu pflügen, wo man Herbstgerste, Paschi, mit Wicken und Gersten vermischt, säen wollte. Zu Ende des Monats bearbeiteten einige Landleute ihre Felder von neuem, und besäeten dieselben mit kleinem Herbst-Getreide. In der ersten Wochen erndete man die Märzen-Getreide, als Gersten, Erbsen und Haber, tc.

Während dem ganzen Monate führte man Dünger, um entweders denselben durch Umhacken in die Erde zu bringen, oder aber ben der dritten Feldarbeit unter zu pflügen. Alle diese Arbeit geschah ohne einige Hindernis von Seiten der Witterung.

Reben.

Unsere Reben sind sehr schön, und unsere Hofnung eines guten Herbsts wächst ziemlich an, weil unsere Reben von keinem Unfalle betroffen worden sind.

Wiesen.

Wiesen.

Auf den guten Wiesen hat man angefangen das Spath-Heu einzusammeln. Die Nüsse sind sehr schon: Wir haben aber wenig andere Früchte. Der Weißen zum Saamen ist gestern auf unserm Markte von 13. Bah. 1. Kr. bis 14. Bah. das Mås verkauft worden; welches 22. Pf. von 17. Unzen wog, und das Mischelkorn für 10. Bahen.

Meteorologische Bemerkungen.

Der Regen, der ben uns siel, war sehr sanstlund wohlt thatig. Wir hatten wenige Donnerwetter; sie waren meistens von uns entsernt. Den 24. siel ein kleiner Hagel. Den 9. Abends um 9\frac{3}{4}. Uhr sah man einen vollkommenen Regenbogen benm Mondescheine; seine Erhöhung war ungefähr 60. Grade gegen Norden.

Candwirthschaftliche zu Cottens gemachte Bemerkungen.

Dieser Monat hat mit Regen und schönem Wetter fast beständig abgewechselt; die Hike war stark, und die Winde schwach und veränderlich. Den 8. siel ein starker Hagel in Echandont, Ecublans und dasiger Enden. Den 10. siel ein anderer Hagel, der ben Mont angefangen, und bis nach Büsi, mithin $2\frac{1}{2}$. Stunde fortgedauert hat. Die Höhen haben am meisten Schaden davon gelitten, und wie man glaubt an diesen Orten, eines in das andere genommen, einen Viertheil von dem vershoften Raube zu Schanden gemacht. Den 29. hatten wir ein starkes Ungewitter, mit ein wenig Hagel vermischt.

Dieser Monat war hier den Reben sehr günstig; die starken Thaue und Regen haben die Trauben vermehrt. Seit dem 4. und 5. fand man einiche derselben reif, sonderlich aber seit dem 13ten, und den 20ten war die Reise allgemein, und die rothen siengen an ihre Farbe zu ändern: Nichts desto wenis ger daurte die Fäulung an einichen Orten sort, und hörte erst zu Ende des Monats völlig auf.

Das schwarze Getreid hat sich durch den Regen wieder erzholet, und man hoft daher noch eine mittelmäßige Erndte. Das Getreid, welches man für Saamen gedroschen, hat sehr schlecht ausgegeben, und die Erndte ist daher viel geringer ausgefallen, als man verhofte.

Dom

		Barometer		The	rmomet	er. 1
I.	Morgen.	Mittag.	Abend.	Mor.	Mitt.	216.
Ì	26 7	26 51	$26 6\frac{1}{2}$	10	19	$12\frac{1}{2}$
2	-7	$-7\frac{1}{2}$	$-7\frac{1}{2}$	10	171	13
3	— 7	- 7	— 7 — 6	10	18	14
4	-7	$-6\frac{1}{2}$		$II^{\frac{1}{2}}$	20	121
5	- 6	$-5\frac{1}{2}$	$-\frac{5\frac{1}{2}}{61}$	$9\frac{1}{2}$	20	$15\frac{1}{2}$
6	- 6	- 6	$-6\frac{1}{2}$	13	21	16
7	-7	$-7\frac{1}{2}$ $-7\frac{1}{2}$	$-7\frac{1}{2}$	II	24	151
8	$ \begin{array}{c c} & 7 \\ & 8 \\ & 8 \\ & 8^{\frac{1}{2}} \end{array} $	$-7\frac{1}{2}$	$-7^{\frac{1}{2}}$ -8	II	25	161
9	- 8	- 8	- 8	$12\frac{1}{2}$	25	$15\frac{1}{2}$
10	$-8\frac{1}{2}$	$ \begin{array}{c c} & 7^{\frac{1}{2}} \\ & 7^{\frac{1}{2}} \\ & 8 \\ & 8 \end{array} $	- 8	12	231	15
11	$\begin{bmatrix} -8 \\ -6\frac{1}{2} \end{bmatrix}$	-7	$\begin{array}{c c} -8 \\ -6\frac{1}{2} \end{array}$	12	221	16
12	$-6\frac{1}{2}$	-7	一 7~	$12\frac{1}{2}$	191	12
13	-7	一 7 一 7 一 7	$-\varepsilon_{\frac{1}{2}}$	10	141	$9\frac{1}{2}$
14	$\frac{-7}{-5\frac{1}{2}}$		$-5\frac{1}{2}$	8	121	$II\frac{\tilde{1}}{2}$
15	$-5\frac{1}{2}$ $-5\frac{1}{2}$	$ \begin{array}{c c} - 5\frac{1}{2} \\ - 5\frac{1}{2} \\ - 6 \end{array} $	$\begin{array}{c c} - & 5\frac{1}{2} \\ - & 5\frac{1}{2} \end{array}$	11	151	13
16	- 6	- 6	- 6	7	14	7
17	- 6	- 6	$-5\frac{1}{2}$	3 1/2	16	10
18	- 5	- 5	- 5	10	18	$12\frac{1}{2}$
19	- 5	- 5	- 5	$II\frac{1}{2}$	13	$10\frac{\tilde{1}}{2}$
20	$-5\frac{1}{2}$	- 5 ^I / ₂	$-5\frac{1}{2}$	B III SON III BANANARAN KAMBI	$It\frac{I}{2}$	81/2
21	$-4\frac{1}{2}$	-4	The state of the s	5	131	91
22		$-4\frac{1}{2}$	- 3 ¹ / ₂	61	8	5
23	— 6 — 7	-7	- 71	6	8 12 ¹ / ₂	$6\frac{1}{2}$
24	$-7\frac{1}{2}$	$-7\frac{1}{2}$	$-\frac{7^{\frac{1}{2}}}{6^{\frac{1}{2}}}$	3 1/2	12	8
25	- 6	- 61	- 6 ¹ / ₂	8	$14^{\frac{1}{2}}$	71
26	$-7\frac{1}{2}$ -6 $-6\frac{1}{2}$	$-6\overline{1}$	$-6\frac{1}{2}$	81/2	14	8
27	-7	- 7	-7	61	15	9
28	$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	$ \begin{array}{c c} -4^{\frac{1}{2}} \\ -7^{\frac{1}{2}} \\ -6^{\frac{1}{2}} \\ -6^{\frac{1}{2}} \\ -7^{\frac{1}{2}} \\ -7^{\frac{1}{2}} \\ -6^{\frac{1}{2}} \\ -7^{\frac{1}{2}} \\ -7^{\frac{1}{2}$	- 7 - 6 - 6	9	131	10
29	- 6	- 6	- 6	81/2	11	5 =
22 23 24 25 26 27 28 29 30	-6	-5	- 6	9 5 6 1/2 6 1/2 1/2 8 8 6 9 8 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3	14 14 15 13 ¹ / ₂ 11	9 1 1 2 8 9 10 5 3 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1
						341

I .	Morgen.	nd.	Reg. 3	Witterung.
I	~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~	28.	12	Schön, bedeckt, starker Westwind, Donner,
2 3 4 5	N. D. N. D. N.	81. 22. 81. 20. 81. 20.		Regen. bedeckt, Sonnenschein. schön. starker Nebel, schön. eben so, schön, bedeckt,
6 7 8 9	ල. ව. ල. ව. ල. ව.	N. W. N. O. W. O.	3	Regen. bedeckt, schön. schön. schön, bedeckt, Blitz, Don- ner, Regen.
10	ල. ව. ල. ව.	M. D. S. D.	3	schön, Wolken, schön: schön und warm, Wolken,
12	M. D.	M. D.	5	Regen. falte Nordwind (schwarze Bysen), bedeckt, Son- nenschein.
14	N. W.	N. N. W.	3 5	bedeckt, Connenschein. bedeckt, starter Regen, bes
16 17 18 19 20	N. N. D. E. D. N. W. N. W.	N. D. N. D. N. W. N. N. W. N. W.	ı	deckt, Regen, bedeckt. bedeckt. fchon. bedeckt, schon, Abolken. Regen, Staubregen. Staubregen.
21 22	n. n. w. n. n. w.	n. n. w.	7	bedeckt, Sonnenschein. bedeckt, Staubregen, Res
23 24	ලි. එ. ඹ. එ.	n. o.		gen. bedeckt, schon, hell. bedeckt, Sonnenschein, bes
25 26 27 28 29 30	新. 立. 新. 立. 新. 立. 新. 立. 37. 立.	8. D. 8. D. 8. D. 8. D. 8. D.		deckt. bedeckt, schön. schön. Rebel, schön. bedeckt. Rebel, bedeckt. schön, Rord.Ostwind.

Der Wind war des Morgens fast allezeit von Sud-Ost, und des Abends Nord-Ost.

Regenwasser, so in diesem Monat gefallen.

811 Bern 3 Zoll 1 Lin. — Punkte. Losanen 2 — 5, — 2 — Orben 2 — 1 — — Cottens 1 — $10\frac{3}{36}$ — —

Barometer.

zu Die gröste Höhe.				Die gri	oste Tieffe.	Verander.		
Bern	26 3.	8± Q.	_	26 3	3. 3½ Q.	—	5 Lin.	
Losanen	26	7	_		3 ¹ / ₂		$3\frac{1}{2}$ —	
Orbe	26	10		26	6		4 —	
Cottens	26	5-1	_	26	1 1 2		4 —	

Thermometer.

zu Die gröste Höhe.			Die	größt	e Tieffe.	Veränder.		
Bern	25	Grad	=	3	Grad	22	Grad.	
Losanen	24		_	61/2	1	$17\frac{1}{2}$		
Orben			84.3					
Cottens			24				_	

Landwirthschaftliche zu Bern gemachte Bemerkungen.

Das Getreide wirft nicht wohl ab, und daher schlägt dasselbe in etwas auf. Es gehen viele Pferde und Vieh aus dem Lande, und zwar sehr theuer. Die Pferde werden gemeinlich für 12, und das Paar magere Stiere für 20. dis 23. neue Duplonen bezahlt.

Den 1. dieses Monates siel ein stärker Hagel in Lacoten, der zu Roll angefangen und sich bis St. Pres und Ston sortgesetzt hat: Man schätzt den Verlust auf die Helste, oder auf zween Drittheile. Von diesem letztern Orte nahm er seinen Strich gerade hinauf; Morsee und die dasige Gegend

blieben aber unversehrt.

Diesen ganzen Monat war die Witterung sehr schon, und der Anfang sehr heiß. Der Thermometer an die Sonne ausge= fest, stieg um 2. Uhr Nachmittag auf 4.2 2. Grad. Man hatte auf die den vorigen Monat gefallene Regen hin nicht glauben sollen, daß die Hitze sich wieder in solchem Grade einfinden wurde. Den 8. hatte man schon viele reife Traus ben. Seit dem 14. ist man durchgehends in der Gaezeit. Es ist in diesem Jahre ungleich mehr Futter als in dem vorigen gemacht worden, auch ist dasselbe viel wohlfeiler; das Klafter wird eine Stunde rings um die Stadt herum füt 117. bis 120. Baken verkauft , und von 4. bis 5. Stunden von der Stadt für 75. bis 80. Bagen. Die feit demi 15. gefallene Regen halten die Saezeit um etwas auf, so daß man erst den 24. damit hat fortfahren konnen. Un dem fleis nen Gee hat man zu Ende Diefes Monats die Weinlese anges fangen; die übrigen Gegenden werden nachfolgen.

Preis des Getreides auf dem Markt zu Bern.

Dintel,	52	bis	64	Bat.	der Mütt.
Rernen,	10	bis	13		das Más.
Roggen,	$6\frac{1}{4}$	bis	71/2	-	_
Erbs,	10	bis	13	-	-
Weisse Wicke,	9	bis	$IO_{\frac{1}{2}}$		
Schwarze Wicke,	7	bis	8	_	-
Mischeltorn,	71/2	bis	9	_	
Baschi,	5 ½	bis	8	_	-
Gersten,	6	_	-	-	-
Haber,	34	bis	34		311

Zu Cosanen gemachte Unmerkungen.

Die Witterung war abwechslend, bald schön, bald wolskicht; und der Wind meistens von Nord-West, öfters von Nord-Ost, init einem kleinen scharfen Blasen begleitet. Den 24. 29. und 30. war derselbe sehr heftig; der Ansang des Monats war sehr heiß, und das Ende etwas kalt.

Candwirthschaftliche zu Orben gemachte Bemerstungen.

Ju Anfang des Monats schmachtete man vor Hite. Den 1. um 2. Uhr des Nachmittags siel ein starker Regen, mit etwas Hagel vermischt, und mit Donner begleitet; der Thermometer war auf 18\frac{3}{4}. und stieg niemals auf 13. Die Bienen gaben wenig ab. Den 1. sienge man an das Herbste Paschi zu saen; in der Mitte desseiben aber das Mischels korn und den Weitzen. Dieser letztere verkauft sich für 14. dis 15. Baten.

Candwirthschaftliche zu Cottens gemachte Bemer-

Den 1. dieses Monats siele ein starker Regen; den fols genden Tag war die Witterung sehr schön und warm, und dauerte die den 17ten, da es ein wenig regnete, und die Hist durch einen durchtringenden Byswind ein wenig abgekühlt wurde. Ueberhaupt ware dieser Monat trocken, und der Nord-Ostwind herrschte fast beständig, und ware zuletzt sehr heftig.

Der den iten gefallene Regen ware dem Getreide sehr vortheilhaft, sonderlich auf den Bergen, da das Getreid bezeits gesäet ware: Ein starter Hagel aber, der über den See von Savoyen herkame, richtete großen Schaden an. Er zertheilte sich gegen über Roll: Der eine Theil gieng nach Westen, und gecade auf die Bergen, und verderbte die Reben zu Roll und Mont, wo er einen Viertheil vom Raube wegnahme; der größe Theil suhr Ostwerts der Stadt vorden, er wurde aber nachher durch den Nord-Westwind zurück getrieben, und striche dem See nach gegen St. Pres und eine Stunde in das Land, hinein. Ein Theil von Alle-II. Th. ztes Stuck.

mand und Buchillon wurden gänzlich zu Grund gerichtet; Perron, der übrige Theil von Allemand, Eton verlohren die Helfte: Aubonne, la Vigny, Yens und Villars untensher Pens einen vierten Theil; Malesert, Fechy und Bougy ungesehr ein sechsten Theil. Zu Ende des Monats ware man fast durchgehends mit säen zu Ende, die Witterung dazu ware erwünscht, und die Erde war vortressich dazu zubereitet. Die Tröckne hat dem Wachsthum des Spathsbeues Innhalt gemacht, so daß dieselben sehr schlecht aussieslen; und auf den Wiesen, die nicht gewässert werden konnsten, ware gar nichts. Die gleichen Umstände haben auch dem lesten Wuchse Innhalt gethan, so daß man wenige Herbsweide verhoffen kan. Der leste Byswind hat die Trauben sehr welt gemacht, und vom 20. bis zum 30. hatte die Zeitigung keinen Fortgang; im Gegentheil er vershinderte die Fäulung in den vom Hagel beschädigten Reben überhand zu nehmen, und machte dassenige, so davon angegriffen ware, abzusallen, welches in Ansehung der Eigensschaft des Weins zu beträchtlichem Vortheile gereichet.



~	Morgen. Mittag.				NO STEEL SHOULD	end.		Thermometer.		
T.	26	6	26	6	26	$6\frac{1}{2}$	Mor.	Mitt. 7 -	216.	
		$\mathcal{G}_{\frac{1}{2}}^{\frac{1}{2}}$	-				0- a I		WEEK STATE	
2	111	8		7 8	1	7	T	8 7	21/2	
4		$6\frac{1}{2}$		6		71	11	10	4 5 ¹ / ₂	
4		5	_	6	1000	8 7 7 7 6	8	12	72	
3456		5					0	8	41	
	_	4 2	214	41		5	ı	7	5 = 1	
78		$\frac{4^{\frac{1}{2}}}{5^{\frac{1}{2}}}$		41/21/21/2	_	4 ¹ / ₂ 5 5 5 2 ¹ / ₂	1 4 ¹ / ₂ 8 0 1	121	81	
9		5 = 5	_	5		5	7	13	$9\frac{1}{2}$	
10	-	5	-	5	-	5	8	15	71/2	
II		5.	-	4	-	$2\frac{1}{2}$	7 8 3 ¹ / ₂ 5 ¹ / ₂	15	91/2	
12	_	$2\frac{1}{2}$	_	$2\frac{1}{2}$	1	3 4 3		12	8	
13		3,	-	4	4-11	4	7	12	01	
14		31/2		4 3 1 ¹ / ₂		3	10	15	12	
16	25	2	25	$I_{\frac{1}{2}}$	25			121	10	
17	25	10	25	9	26	10	9 5	12	0	
18	26	1	20	I	1_0	ī	$I\frac{1}{2}$	10	8 7 4 ¹ / ₂	
19	_	ĵ		ī	-		41/2		4	
20	_	3	-	4		2 5	2	$\begin{array}{c} 7\frac{1}{2} \\ 6\frac{1}{2} \end{array}$	4 2½ 3½	
21	_	5		6	-	7	2	4	31/2	
22	-		114	. 8	1-	$8^{\frac{1}{2}}$	21/2	$6\frac{1}{2}$	3 1/2	
23	-	81/2	-	8	-	$7\frac{1}{2}$	2	5 1/2	2	
24		6	-	5	-3	4	11/2	7	I	
25		3		3		32	0	8	1 5 =	
27	-	4 2 -		32		61	42	1 7	0	
28		7	1111111)		7	21	71	42	
29	_	$6\frac{1}{2}$	-	6	0	6	21	57	42	
30	-	6	_	51	-	5	2 2 2 0 I	61	-	
22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	_	786 3 4 3 7 6 6 3 1 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2	_	885335765 <u>12</u> 5765 <u>12</u> 4 <u>12</u>	17 ナーーー・	874326765 5	2 1 1 2 1 2 1 2 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4	6 1 2 1 2 8 9 7 7 5 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1	3 ¹ / ₂ 2 1 1 1 2 1 2 6 4 2 1 2 0 5 5	
	1	24	A	1 4	12.3		mi T	1 1 .	1 10.1	

2012

r Tag.

		ind.	Reg.	Witterung.
I.	Morgen. N. O.	Abend.	3.8.	Nevel, schon.
2	n. D.	n. D.		eben so.
3 4	M. D.	n. o.		bedeckt.
	n. D.	N. O.	200	bedeckt, Thauregen.
5	233.	31.50.		bedeckt, kleiner Regen, wold kicht, starke kalte Nords
				Ostivind.
6	N. D.	M. O.		Mebel, wolkicht, Sonnen- blicke.
7	N. O.	n. o.		wolficht, Sonnenblicke, be-
8	N. 2B.	N. W.	3	bedeckt, schon, Sonenschein,
0	011 201	211 201	,	bedeckt, milter Regen.
9	W.	28.		Regen, bleicher Connen-
	000	ี พ.		schein, bedeckt, Thauregen
10	28.	บเ		bedeckt, schöner Connensschein.
11	G. D.	S. W.	7	schon, bedeckt, Regen.
12	23.	213.	7	wolficht, Sonnenschein, ab=
				wechstender Regen, star=
13	28.	23.	2	fer Westwind, Regen. wolficht, schwacher Son=
*,		~~.		nenschein, wolficht.
14	28.	S. W.	31/2	wolficht, milt, abwechslen=
		2		der Sonnenschein, star=
				fer Westwind, Thaures gen, warmer Wind.
15	S. W.	S. W.	9	Regen, schwacher Sonen=
	~ ~	on on		schein, warmer Regen.
16	S. D.	N. W.	6	wolkicht,schwacher Sosien=
17	S. AU.	N. 28.	1/2	schein, Regen, schön. wolkicht, Sonnenschein,
	0, 10,			heftiger 2B. QBind, wol-
	20 200	00 000		ficht, Regen.
18	N. W.	N. W.	6	bedeckt, schon, Regen.
19	S. 28.	N. W.	1	bedeckt, Thauregen, ab- wechstender Sonnen=
				schein, Regen.
200	N. W.	N. W.	1	wolficht, Sonnenschein, be-
21	N. W.	N. W.		Regen, schon, bedeckt.
41]	377.307	VII (401)	5	22 Tag.

T.	Morgen.	ind. Albend.	Reg. 3. 2.	Witterung.				
22	n. D.	n. O.	21 ~1	Rebel, Sonnenschein, be-				
23 24	N. D. D.	N. D. N. D.		deckt, hell. wolkicht, schön. wolkicht, Sonnenschein,				
25 26 27	N. N. W.	N. N. W. S. D. N. N. W.	5 <u>1</u>	fehr schön. bedeckt. hell, schön. Regen, Sonnenschein, be-				
28 29 30 31	M. D. M. D. M. D.	N. D. (N. D. W.		deckt. hell, schön. even so. Frost, Nevel, schön, vedeckt. Regen.				

Der Wind blies von Nordwest, Gudwest und West.

Regenwasser, so in diesem Monat gefallen.

zu Bern	4 30U.	31	Linien.	Puncten.
Losanen	6 —	3		2
Orben	3 —	9 5		
Cottens	6 —	8	7	-

Barometer.

zu Die	gröste s	söhe.		Die gi	Verd	inder.		
Bern					9 2			
Losanen	26	8	_	25	11	_	9	_
Orben	26	103	-	25.	10	_	123	_
Cottens	26	5 ±	-	25	5 1	-	12	-

Thermometer.

au Die	größ	te Höhe.		Die	gröfte Tieffe.	. Veränder.
Bern	15	Grad	_	21	Grad —	17½ Grad.
Losanen	12		-		4	81 -
Orben	14	A CONTRACT	-	$I^{\frac{1}{2}}$	-	$12\frac{1}{2}$
Cottens	12	7 ==	-	41/2	•	$7^{\frac{1}{2}}$

Candwirthschaftliche zu Bern gemachte Bemera kungen.

Seit langem ist in keinem Monate so viel Regen gefalz Ien, wie in diesem. Den 7. fiel der erste, und unterbrach öfters die Weinlese, so daß man sich wenig Zwischenzeit zu Nute machen konnte; und dennoch mußte man mit der Weinlese fortfahren, weil die Kaulung sich in den Reben merken ließ; man verderbte dadurch das Erdreich ungemein, indem daffelbe fest zusammen getretten wurde: Man mußte aber von zwenen Uebeln das mindere wahlen. Dieses wird also viele veranlaßen die Erde umzuarbeiten, so bald als die Witterung solches erlauben wird, damit die Frostzeit diesels be zertheilen und wieder in Stand setzen konne. Die Weinlese war beträchtlich, aller Orten ziemlich gleich, und über= trafe so gar die vom vorigen Jahre; man glaubt aber, sie werde selbiger in Ansehung der Eigenschaft des Weins nicht gleich kommen. Der während der Lesezeit beständig anhaltende Regen hat an einigen Orten Schaden verursacht, an andern Orten aber ift der Frost derfelben nachtheilig gewes Man hat beobachtet, daß die Beeren , die von dem Sagel beschädiget waren, der denfelben einen herben Geschmack mittheilet, nicht alle abgefallen sind. Der Regen hat auch das Saen des Winter : Getreides ungemein behindert ; fo daß man erst den 26. damit hat fortfahren konnen. Getreide schlägt etwas weniges auf, weil die Einfuhr des fremden Getreides verbotten worden ift.

Preis des Getreyds auf dem Markt in Bern.

Weißen,	53	bis	$64^{\frac{1}{2}}$	Baţ.	der Mått
Rernen,	101	bis	123	_	das Mas.
Roggen,	61/4	bis	$7^{\frac{1}{2}}$	-	-
Erbs,	10	bis	14	-	7-1- 1
Weisse Wicke,	9	bis	11	_	-
Schwarze Wid	te, 6	bis	71/2		
Mischelkorn,	71/2	bis	9		1
Paschi,	5	bis	7×	_	
Gersten	6	bis	7	-	-
Haber,	31/2	bis	334		-

Meteorologische zu Cosanen gemachte Bemer-

Die Witerung war, ausgenommen etwan 10. Tage, allezeit bedeckt, und mit Regen begleitet. Der Sud Westwind herrschte fast beständig, und war oft mit Sturm begleitet.

Candwirthschaftliche zu Orben gemachte Bemer-

Die Kühe sind den 8. zu gesetzter Zeit von den Vergen zurück gekommen. Die Sommerung ist reich ausgefallen; dennoch haben die Käse keinen Abgang; man will sür den Eentner vom besten nicht einmal 15. Psf. bezahlen. Den 6.
haben wir angefangen die rothen Trauben zu lesen, und den 13. die weissen: Wir haben einen z. bis z. mehr Wein gez macht als in dem vergangenen Jahre. Einige haben ihren Wein sür 43. dis 47. Psf. das Fuder verkauft. Das Gez treid gilt 14. dis 15. Baisen hiesigen Maaßes, welches dem zu Vern gleich kömmt. Die Felder scheinen sehr schön. Den 20. ist der Schnee dis an die Helste der Verge hinunter gefallen. Candwirthschaftliche zu Cottens gemachte Bemer-

Nom 1. bis den 9. war die Wittering febr veränderlich, bald mit kalten Nort-Off-Winden, bald mit Hitze begleitet: Den 7. donnerte es in der Racht; ben 9. regnete es überfluffig; den 12. gleichfalls; von da bis den 19. allezeit täglich. In der übrigen Zeit des Monats wechselten die Winde und Der Regen mit einander ab; der Regen war insgemein fehr fart, und daurte 6. bis 7. Stunden ununterbrochen. Simmet blieb nachber 12. 16. bis 18. Stunden bedeckt; und der Regen fand alsbann fich wieder ein. Den 16. fiel ein heftiger Reif, jedoch nur in einem fleinen Bezirke ein. Den 19. fiel der erste Schnee auf den Bergen. Den 12. und 16. fielen jeden Tags 16. Linien Regenwaffer ununterbrochen. Dieser Monat war von des beständigen Regenwetters wegen den Reben sehr nachtheilig, und für die Rebleuthe kostbar und mubsam; zu gutem Glucke aber waren die Regen nicht mit Frost begleitet. hingegen haben sie die Faulung nach fich gezogen, sonderlich in denen von dem Hagel versehrten Reben. Nichts desto minder war die Weinlese durch gehends viel reicher, als man verhoffet hatte; und der Wein, aus den Reben die vom Hagel befreyt geblieben find , ist von guter Eigenschaft.

Man sieng den 7. zu Lucie und zu Viercel die Weinlese an; den 9. zu Montbenen und Mont, und den 12. war man aller Orten in der Weinlese begriffen. Die letzten wurden erst den 28. sertig. Das Getreid ist von sehr gutem Ansehen, und die sansten Nord-Ost-Winde, die sich zu Ende des Monats spüren liessen, trockneten dasselbe ziemlich ab. Die Witterung war so gelinde, daß die guten Wiesen wie im Frühjahr zu grünen ansiengen. Der Regen hat die Wasserquellen wenig vermehrt, ausgenommen die, so gänzelich ausgetröcknet waren, und wieder zu siessen ansiengen.



	(1900)	2		meter.	Thermometer.				
T.	mor			ttag.	Albe	CONTRACTOR - II	Mor.	Mitt. 1	206.
I	26	6	26	6	26	7	4.	$6\frac{1}{2}$	5 1/2 5 1/2
2		71		71/2	—	7 = 6 = 1	42	$6\frac{1}{2}$	5 1/2 5 1/2 5 6
3	- A	76	_	7 6	-	$6\frac{1}{2}$	5.	$6\frac{6}{2}$.5
4		6		6		6	4 2	8 1/2	6
3 4 5 6	-	4		4.	_ 3	4 2 1 2	5	6 8 3 2 2 3 2 2 3 2 3 2 3 2 3 2 3 3 2 3 3 2 3	1 1/2
6		4 3 2		4 2 ¹ / ₂ 2 ¹ / ₂ 4 ¹ / ₂ 5 ¹ / ₂	_	$2\frac{1}{2}$	I	$2\frac{1}{2}$	0
7 8 9	-	2		2-		4	0.	2 1 2 1 2 1 2 1 2 2 1 2 2 2 2 2 2 2 2 2	0
8		$4\frac{1}{2}$ $5\frac{1}{2}$	_	4 2	_	5	02	2 1/2	I
9	_	5 =		5 =		4 5 5 7 2	21	1 1 2	1 1/2 0 0 I 0 I 1 1/2
10	-	5 1 /2	-3	31/2	-	3	4 5 4 5 I O 0 20 I I O O O I HA 3 HAHAD I O O O I SO O O O O O O O O O O O O O	41/2	2
11	-	$I^{\frac{1}{2}}$		1		31	$1\frac{1}{2}$	41	11
12		4	11.12	1/2 5	_	3 ¹ / ₂ 5 2 9 ¹ / ₂ 10	0	451 21 21 2 3 5 7 3 4 1 2 4 1 2 2 3 5 7 3 3 4 1 2 2 3 5 7 3 3 4 1 2 2 3 5 7 3	1 1/2 2 3 1 2 1 2 1 2 1 0 0 2
	_	4 4 ¹ / ₂	_	3	-	2	0	41/2	2
14	-		25	$\frac{3}{10^{\frac{1}{2}}}$	25	$9\frac{1}{2}$. 0	21/2	3
13 14 15 16	25	10.	-	10	-	10	I	3	21/2
16	-	10	_	10		$IQ\frac{1}{2}$	1/2	5	31/2
17	25	1/2 3 T/2 1/2 9	26	2	26	101/21/2 5 9	3 1/2	7	21/2
18	-	3	-	$\frac{3^{\frac{1}{2}}}{8}$	-	5	$\frac{1}{2}$	3 1/2	I
19	-	7=	-	8	-	9	1 2	4	0
20	1-	9 2	-	$9\frac{1}{2}$		10	17	12	2
21	-	$9\frac{1}{2}$	-	9	-	9	0 1	21/2	1
22	-	8	_	71	1_	61	002	41/2	I
23	-	61	-	6	-	5 = =	Õ	5 1/2	$I^{\frac{1}{2}}$
24		5	-	4	-8	9 6 1/21/21/21/2 3 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	$\frac{0}{1\frac{1}{2}}$	6	31/2
25	-	2	-	2	-		31/2	1 5	3
26	-	5 ½	1-	$6\frac{1}{2}$	-	7	$2\frac{1}{2}$	31/2	0
27	-	6		5 1/2	1-	$5\frac{1}{2}$	0	3 1/2	1 1 2
21 22 23 24 25 26 27 28	3 -	9 5 1/2 8 5 1/2 5 5 5 1/2 5 2 1/2 2	-	9 7½ 4 2 ½½ 5 5 2½ 5 5 5 2½ 5 5 5 5		3 7 5 1 2 3 3	27/2	4 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 2 1 2 2 2 2 2	I I 1 2 3 2 3 0 1 2 1 2 0 0 2 0 0 2
25	-	5 ½	-	5	-	3	0 2	11/2	0
30) -	2	1-	$2\frac{1}{2}$	1-	3	유	1 2	0 0
	10000			1					

Dv s

x Tag.

T.		nd. 1 Abend.	Reg.	Witterung.
1	Morgen.	28.	3.2.	Bebeckt, Regen, bedeckt.
3	n. D.	M. D.		bedeckt, wolkicht.
4	· M. D.	n.		bedeeft, schon, Sonnen-
5	N. W.	W. N.	5	Regen und Schnee.
7	n.	92.		bedekt, Thauregen, Schnee. bedeckt, ein wenig Schnee.
8	M. D. S. D.	n. O. n.		bedeckt. schon, hell.
10	N. N. D. N. N. W.	N. W.		bedeckt.
11	n. n. 23.	n.	2	bedeckt, Regen. hell, schön.
13	M. M. W. G. D.	W. S.	. 2	bedeckt, Regen. sehr dicker Nebel, schon.
15	S. D.	6. 0.	2	hell, schon.
16	S.	W.		eben so. Regen.
18	97.	n.		sebel. Rebel, sehr schön,
19	N.	N		bedecft.
20	۵. ۵.	M. D.		Rebel, schon,
22	۵. ۵.	N. O.		eben so.
23	D.	S. D.	5	bedeckt, schön, eben so, bedeckt,
25	S. W. N. W.	S. 28.	1/2	Regen, bedeckt. bedeckt, schön.
27	G. D.	87. 87.	2	bedecft.
28	G. D.	n.		Plat-Regen , Regen und Schnee.
29	M. D.	N. N. W.	9	bedeckt, und Schnee.
30	N. N. W.	m.m. 28.	- 8	abwechstender Schnee.

Der Wind blies meistens von Ost und Suds Ost des Morgens; des Abends von Nord oder Nord Ost, selten von Suds West.

Regenwasser, so in soiesem Monat gefalten, zu Bern 2 Zoll $4\frac{1}{2}$ Lin. — Punkte.

Losanen 3 — 11 — 5

Orben 3 — 67 — —

Cottens 3 - 10 - -

Barometer.

gu Die	gröste.	Höhe.	Die gros	Veränder.		
Bern	26 3.	10 %.	- 25 3.	9 €.	1	3 Lin.
Losanen	126	91/4	- 25	8	-1	3 1 —
Orbe		113	- 26	-	 1	113-
Cottens	26	6	- 25	6	- the	12 —

Thermometer.

zu Die	Höhe.	Die	gröst	e Tieffe.	Veränder.		
Bern	81/2	Grad	_	312	Grad	12	Grad.
Losanen	10		-	$I_{\frac{1}{2}}$		81/2	-
Orben	8	1000	-	0	Trees.	9	A ARE
Cottens	7	- 10	-	0		8	-

Candwirthschaftliche zu Bern gemachte Bemerkungen.

Mecker.

Einige steißige Landwirthe arbeiten in diesem Monate ihre Felder, die sie auf das Frühjahr zum Ansäen bestimmen; auch so gar diejenigen, die das kunstige Jahr Brach liegen sollen; da nemlich nichts so sehr die Erde zertheilet und auflöset, als der Frost, so hat dieses auch eine sehr gute Wirkung. Je mehr man also die Erde umarbeitet, desto tüchtiger wird sie. Wiesen.

Wiesen.

Man pflanzet noch Bäume. Die Käfer haben dieses Jahr grossen Schaden gethan, indem sie die Wurzeln der Bäume zernagten: Viele Gärtner sind so gar veranlaset worden, um ihre Baumschulen in Sicherheit zu setzen, die Bäume auszu-reissen, um die Burzeln von diesem Ungezieser zu befrenen, und die Bäume wieder frisch einzusetzen. Viele sind in diesem Monat mit dem Schneiden der Bäume schon fertig geworden.

Reben.

Die vielen Regen, die diesen Herbst hindurch gefalten sind, waren schuld, daß das Erdrich in den Reben sehr beschädigt worden ist. Viele Rebleute entschliessen sich deswegen, ihre Reben noch vor dem Winter umzuhacken; und diese Gewohnheit nimmt immer mehr überhand. Zu Chailslet besindet sich ein Rebmann, der daben ein guter Landwirth ist, Anet genannt, der seit vielen Jahren gewohnt ist, diese Arbeit in seinen Reben, nach dem Herbste bis auf Wennacht zu verrichten, wann die Witterung es zuläst, und die Erde nicht allzu weich ist; er besindet sich auch wohl daben; seine Reben waren vorher dem Gestrieren unterworssen, seither aber nicht mehr. Diese Herbstarbeit hat auch viele andre gute Folgen.

Der gleiche Landmann pflanzt auch , wider die Gewohnheit, alle seine Rebstocke im Herbst, und der Erfolg davon

ist sehr gut.

Dreis des Getreides auf dem Markt zu Bern.

Dinkel,	54	bis	62	Bat.	der Mütt.
Rernen,	11	bis	123	Oleman	das Más.
Roggen,	$6\frac{1}{2}$	bis	74	-	
Erbs,	10	bis	121		
Weisse Wicke,	10	bis	IOL2	210 TUE	
Schwarze Wicke,	71/2	bis	81/2		in a bondon.
and a few and their sense	1 1 1 1 1		tolle an		202101

Wildel-

Mischelkorn,	$7^{\frac{1}{2}}$ bis	8½ Bat.	das Mås.
Paschi,	5½ bis	81 -	P
Gersten	6 -		C
Haber,	$3^{\frac{1}{2}}$ bis	33 -	

Wirthschaftliche zu Cosanen gemachte Bemerkungen.

Es gefrohr des Nachts etwelche male. Der erste Frost war den zoten, er war aber nicht stark, und daurte nur bis Mittag. Zweene Dritthèile des Monats war die Witterung trube, aber still, mit Regen und Schnee. Die übrige Zeit des Monats war schön. Der Nord Dstwind herrschte wähzend der trocknen; der Westwind und Nordwest aber während der feuchten Witterung.

Wirthschaftliche zu Orben gemachte Bemerkungen.

Betreid.

Unste Felder sehen wie der schönste grüne Teppich aus. Der viele Regen, der in diesem Monate siel, hat viele Pflanzen geil gemacht. Das grosse Getreid ist in gleichem Preise, wie in dem vergangenen Monate. Der Haber sür $4\frac{3}{4}$. Bat. und die Gersten 5. Bat. und 1. bis 2. Kreutzer.

Reben.

Der öftere Regen gestattete keine Arbeit in den Reben. Die Augen an den Reben sind groß und saftreich, wie auch die Knospen an den Bäumen, unter denen sich viele fruchts reiche zeigen.

Tuft = Beschichte.

Den sten stieg der Schnee bis auf den Fuß der Berge herunster, den zien deckte er unste Dacher und Felder, und den zien verschwand er. Vom 29ten bis zoten Sturmwetter mit Westwind. Den zoten ein wenig Schnee.

Den 12ten um 5. Uhr des Morgens hörte ich einen größsen Knall wie einen Donnerknall, oder vielmehr als wenn derselben verschiedene unmittelbar auf einander folgten. Das Licht so sich in der Kammer befand, und die vorgezogenen Vorhänge hinderten mich den Blitz zu sehen, der nach dem Berichte andrer sehr heftig gewesen senn soll. Es war nicht ein Donnerknall, sondern eine Feuerkugel die jählings zerplaßte, und ein lebhasteres Licht von sich gab, als das Licht der Sonne am hellen Mittage, so daß man die entsferntesse Gegenstände sehr deutlich unterscheiden konntes

Ju Wingelles, in der Vogten Pferten, war die Erschütterung, die dieser Knall verursachete, sehr stark. Von Comminn den Coppet versicherte man, derselbe habe Erschütterungen wie von einem Erdbeben verursachet. Der See war stark bewegt; er ward aber bald sehr still. Um Abend des gleichen Tags wischen 10. und 11. Uhr sah ich einen schönen Krauz von Licht um den Mond, der sast in seiner größen Höhe stund, und wie mit einer glänzenden Kron umgeben war, deren Durchschnitte-wenigstens 30. Grade von dem Himmelszirkel ausgemacht haben würde. Ich gewahrte kein zurücksschlagendes Vild des Mondes; er sah aber so hellglänzend aus, daß man wie kleine Scheibehen von Eise sehen konnte; die Lust war sehr scharf, und der Thermometer auf dem ztent Grade.

Wirthschaftliche zu Cottens gemachte Bemerkungen.

Anfangs des Monats herrschte der Nord = Ost = Wind; den sten gewann der Westwind die Oberhand. Auf den Vergen schnente es gewaltig, und des Morgens war alles weiß bis an den See; der Schnee schmolz aber bis auf die Helste der Verge bald weg.

Den 11, 13, 14, 17, 24, 25, 27, 28, siel ein anhaltender Regen; die übrigen Tage waren neblicht und wolkicht. Der Westwind herrschte 21. Tage lang, und die Nord-Ostwinde 5. Tage, diese brachten zuletzt den Frost mit sich. Ob gleich es in diesem Monate weniger regnete, als in dem vorgehensden, so war doch das Erdreich sehr feucht, so dast man in Sorgen steht, der Frost werde der Saat Schaden thun. Auf den Bergen ist noch nicht viel Schnee. Die Witterung war den

den Wiesen dienlich. Die Knospen der Bäume versprechen viele Bluthe. Das Holz an den Rebstöcken ist schön und reis. Die seistigen Rebleute haben Gruben aufzudecken angefangen. Die Saat ist schön und grün. Ich muß hier zur Bewähzrung meines Mittels wider den Rost und die Fäulung im Getreide bemerken, daß ich auch dieses Jahr völlig davon besfrent gewesen din, obgleich dasselbe sich an vielen andern Orzten gezeigt hat. S. das 4te Stück des isten Vandes dieser Sammlungen.

Den 19ten war der Himmel des Abends sehr hell, der Barometer auf 26. Zoll 6. Linien, und der Thermometer auf $\frac{2}{6}$. Der Wind war schwach von Nordwest, als sich einsmals ein Nordlicht zeigte. Diese Erscheinung sieng um $7\frac{1}{2}$. des Abends an, und war um $8\frac{1}{2}$. Uhr am stärksen, um $9\frac{1}{2}$. Uhr aber völlig verschwunden, und nahm ungefähr 30.0 von dem Horizonte gegen Westen und Osten des Meridians ein. Die größe Höhe war von 45. bis 50.0 Eine weißlichte Säule erhob sich gegen Westen auf 70. bis 75.0 Ihre Stärke war verschieden, da sie am stärksen war, und sah einem glühenden Eisen gleich, welches zu erkalten anfängt; das ist, dunkelroth. Ich habe aber keine Vewegung an derselben wahrgenommen. Sie ward unvermerkt größer und kleizner, und verschwand endlich, wie ein sich zerstreuender Nebel.

Die zwente Luft-Geschichte erschien, da die erste ben nahe an ihrem Ende war, und verschwand mit ihr. Sie bestund auß einem hellen Bande von weißlichtem Feuer, (wie von brennendem Campher:) Sie nahm genau den westlichen Theil des Thierkreises ein: Sie war gleich sern von benden Punkten, da der Thierkreiß den Meridian und den Horizont durchschneidet, und nahm die Helste desselben, nämlich ungefähr 45.0 ein. Ihr mittägiges Ende war nach einer geraden Linie scharf abgeschnitten; das Mittznächtige aber endete in der Gestalt eines Abschnittes von eisnem Zirkel; dieser helle Striem oder Band mochte in seizner größen Breite in der Mitte ungesehr 5. bis 6.0 halzten, und verlohr sich an benden Enden in Spitzen. Sein Glanz übertraf den Schimmer der Sterne, und selbst des phmveit

ohnweit davon stehenden Jupiters. Die Erscheinung daurte bennahe 15. Minuten, und verschwand, indem sie sich nach der Richtung des Thierkreises ausdehnte. Man konnte den lichten Striem noch bemerken, als er noch den ganzen Vogen zwischen den benden Puncten umfaste, wo der Thierkreiß den Meridian und den Horizont durchschnitten. Diese Luft Erscheinung, wo ich nicht irre, wird das Thierkreißklicht genennt; sie ist sehr selten, und das war das erste mal, das ich sie sah. Man will in der Nacht vom uten um 12. Uhr ein sehr helles Licht gesehen haben, welches die Luft von Abend gegen Morgen schnell durchstreiste, und mit einem heftigen Donnerknall begleitet war; und nach diesem Knall solls man an einigen Orten ein Erdbeben bemerkt haben, da ich aber dieses selbst nicht wahrgenommen, so will ich solches nicht versichern, ob mir gleich glaubwürdige Leute davon Nachricht ertheilt haben.



21	OW or		Baro Mit	meter		momet	er.			
I.	26	rgen.	26	6	26	end. $7^{\frac{1}{2}}$	0	Mitt.	श्रिष्ठ.	
	_	7	_	7	-	7	40	010	70	
3	_	$7\frac{1}{2}$	_	8		81	3	$I^{\frac{1}{2}}$	1	
0.00			*			84	$I^{\frac{1}{2}}$	- 2	2	
4		9	-	9		$9^{\frac{1}{2}}$	11/2	I	5 ±	
. 5	<u> </u>	10	_	$9\frac{1}{2}$		$9^{\frac{1}{2}}$ IC	0 8 <u>1</u>	31/2	61	
6		10	—	10		10	Mor. 0140/90; 112 112 019	0 20 0 3 0 2	61	
7	-	8	-	7	-	$6\frac{1}{2}$	6 <u>1</u>		017012414 0 501601601501601412	
8	_	6	-	6	_	5 = 1	071	21/2	6 <u>1</u>	
9	-	41/2	-	4		4	0, 1/2 0, 7/2 0, 7/2	I i	01	
10	_	4	_	$4^{\frac{1}{2}}$		5	02	I	20	
11	_	5		$4\frac{1}{2}$	_	$3^{\frac{1}{2}}$		$\frac{1}{2}$	0 1 2 0 2 0 2 0 3	
12	_	3	-	4 ¹ / ₂	-	3	이 4이 4이 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	$\begin{array}{c c} \frac{1}{2} \\ 0 \\ 2\frac{1}{2} \\ 0 \end{array}$	0/3	
13	_	3	_	3		$3\frac{1}{2}$	우	0	0	
14		31/2	-	$3\frac{1}{2}$	-	3	0	4	$\frac{O}{I\frac{1}{2}}$	
15	-	3		$3^{\frac{1}{2}}$	-	41/2	0 I	$\frac{1}{2}$	0 1 1 1 1 2 1 2	
16	-	41	-	4	-	3	0	2	I	To the second
	-	4 ¹ / ₂ 2 ¹ / ₂	-	21/2	-	$2\frac{1}{2}$	0 1	1/2	0 2	
17	-		-	3 ¹ / ₂	_	4	03	1/2	0 3 I	
19	-	3 4 5	-	3 ¹ / ₂ 4	-	$4^{\frac{1}{2}}$	2 <u>1</u>	0 1	3 I	
20	-		-	5	-	6	7 ²	0 1	03	
21	-	6	-	6	-	6	4 ¹ / ₂	0 2	94	
22	-	5 ½	-	6	-	6	01 30 001 20 013 01 401 401 401 30 01 101 101 101 101 101 101 101 101	1 2 1 2 0 1 0 1 0 2 0 3 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 2 1 2 2 2 2 2 2 2	이 이 이 이 이 이 이 이 이 이 이 이 이 이 이 이 이 이 이	
23	-		-		-	6 1 1	0	11	32	-
23	-	4 1 2	-	371/2	-	. 1	107	11/2	0,	
	1				1	2	1 2	1.0	$I^{\frac{1}{2}}$	100

II. Th. ztes Stick.

31

25 Tag-

1	1		Baro	meter	Thermometer.				
T.	Mor	gen.	mi	ttag.	206	end.	Mor.	Mitt.	216.
25	26	3	26	41/2	26	6	$\frac{\circ}{4^{\frac{1}{2}}}$	0,1	0 3
26	-	6	-	5 ½	_	5	7 1	0 3	9 ₁
27	-	5	-	5	_	6	97	21/2	61/2
28		7	-	7	-	$7^{\frac{1}{2}}$	09	0 3	. 9
29	-	$7^{\frac{1}{2}}$		$7^{\frac{1}{2}}$	-	$7^{\frac{1}{2}}$	9 <u>1</u>	0 3	97
30	-	7.	-	61/2	_	6		0 2	0 N0[4
31	-	61/2		$6\frac{1}{2}$		7	이 이 이 시 2	0	94

		ind.	1 Reg.	witterung.			
T. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 1 1 1 2 1 3	Mergen. Mer	Abend. A.	3. E.	Bedeckt, kalt. eben so. eben so, milter Wetter. schön. eben so. eben so. Nebel. Nebel, schön, Nebel. Nebel, bedeckt. eben so. eben so. eben so. eben so.			
14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24	N. N. W. N.	8. 8. 8. 8. 8. 8. 8. 8. 8. 8. 8. 8. 8. 8	2	fchein, schön. eben so, milt, schön, Nebel. starter Nebel, schön. eben so, Nebel. eben so. eben so. beståndiger Nebel. eben so.			

	l wi		Reg.	Witterung.		
T.	Morgen.	Albend.	3. 8.			
25	N. N. O.	N		Rebel, schon.		
26	1 m. D.	N. D.		Rebel, sehr schön.		
27	M. D.	n		eben so.		
28	M. D.	n.		Rebel, sehr schön.		
29	M.D.	N		eben so.		
30	N. N. 23.	N. N. W.		eben so.		
31	28.	n.		Staubregen, bedeckt, milt, hell, kalt.		

Riegenwasser, so in diesem Monat gefallen.

gu Bern — Zoll 2 Linien. Puncten.

ofanen — 4 — 4

Orben — 4 — —

Cottens —
$$4^{\frac{2}{3}}$$
 — —

Barometer.

zu Die	größte H	öhe.		Die grö	ste Tieffe.	Veränder.		
Bern	26 3.	10 2.		26 3.	$\frac{1}{2}$ Ω .		9½ Lin.	
Losanen	26	9	_	25	I I 1 2	-	91 -	
Orben	27	New York		26	2		10 -	
Cottens	26	$6\frac{1}{2}$		25	91/2	-	9 -	

Thermometer.

zu Die	grò	ste Höhe.		Die!	gröste Ti	effe.	23	derånder.
Bern	4	Grad	-	10 91/2	Grad	-	131	Grad.
Losanen	4		-	01 21/2		-	$6\frac{1}{2}$	
Orben	4		_	04			8	-
Cottens	3			41			71/2	
		ele		312				wirth-

Wirthschaftliche zu Bern gemachte Bemerkungen.

In dem verstossenen Jahre war der Christmonat einer der gelindesten, so man seit langer Zeit gehabt hat. In diesem Jahre aber war er von Anfang dis zu End einer der kältesten. Wir hatten indeß nicht viel Schnee, die Erde befand sich kaum davon bedeckt. Man sah beskändige Nebel, und beskändige Giecht, Reise, an den Väumen. In diesem ganzen Monate konnte man keine Arbeit auf dem Felde verrichten. In dem letzten Jahre erlaubten auch noch die letzten Tage des Monats die Arbeit auf den Feldern, die man im Frühziahr ansäen wollte; so gar auf densenigen, die den Sommer hindurch Brache liegen sollten.

Reben.

Die auf einmal eingebrochene Kälte verhinderte mich die Arbeit in den Reben zu End bringen zu lassen: Meine Rebleute reinigten die Rebstöcke von dem Mose, und von den unnützen Schossen; so daß bis zur Schneide Zeit nichts übrig blieb, als die guten Schosse. Ben dieser Arbeit gezwinnt der Rebmann ungemein viel Zeit, und das Schneiden geht nachher sehr geschwinde von statten.

Wirthschaftliche Neuigkeiten.

Der Preis des Biehes ist immer gleich, und ziemlich hoch; dennoch gelten die Ochsen etwas weniger als in dem vergangenen Monate. Die Schweine find in so niedrigem Preise, als sie seit langer Zeit nie gewesen sind; welches ohne Zweifel von dem niedrigen Preise des Getreides herkommt. Ich weiß, daß man an verschiedenen Orten die Ferkel weggeworfen und erfäuft hat, anstatt dieselben aufzuziehen, eben wie man junge Hunde zu ersäuffen pslegt; da sonst vordem die Schweinzucht den Landwirthen viel abtrug. Das Pfund Schweinfleisch ist lettlich für 4. Kreuker verkauft worden; da im Gegentheil das Uf. Rindfleisch für 6. Kr. verkauft wird. Zwen Umstände haben dieses Lebensmittel so wohlfeil gemacht. Fürs erste der Ueberfluß an Baum = und Gartenfrüchten des 1760ten Jahrs; welcher den Bauren in den Stand fette eine größre Anzahl dieser Thiere zu nahren. Fürs andre setzte der nemliche Ueberfluß, ohne Zweifel, auch unfre Nachbarn, im Wallisserlande, in Safon, Ger, Burgund, im Entlibuch, 2c. in den Stand eine fast unalaubliche Menge Diefes fleinen Masta viehes in unsern Kanton zu werfen. Rach ider Ausrechnung des

des herrn von Chefeaux hat die Stadt Losane allein feit letsterm Berbste 20000. Schweiter-Franken für diesen Artickel an Man rechnet den Verluft oder die Auslage an auffere bezahlt. Geld an Fremde in diesem einzeln Puntte für die Waat alleine auf 240000. Schweitzer - Franken. Gewiß ein beträchtlicher Merluft an baarem Werthe, und der noch von dieser schlime men Wirtung begleitet ift, daß die Bauren in dem Lande, indem sie von der Ziehung dieser nützlichen Thiere abgeschreckt werden, jum groffen Rachtheile ihres Ackerbaues einen merklichen Benschuff an Dunger verlieren. Die vielen Eichwälder und der wohlfeile Preis der meisten Getreidarten ben einichen unfrer Nachbarn, geben diesen einen allzugroffen Bortheil zu Erziehung dieses kleinen Mastviehes, als daß wir ihnen auf den Markten die Waage halten konnten. Dergleichen Betrachtungen, ohne Zweifel, bewegten U. U. G. G. S. S. zu verschiedenen Zeiten, Die Einfuhr fremder Schweine in Verbott zu legen; und dieses Berbott hat immer die gute Wirkung gehabt, daß eine größre Anzahl von Schweinen aufgezogen, und eine fehr beträchtliche Summ Geldes in dem Land zus ruck behalten wurde.

Preis des Getreides auf dem Markt zu Bern.

Dintel,	53	bis	62	Bag.	der Mitt.
Rernen,	11	bis	13		das Más.
Roggen,	$6\frac{1}{2}$	bis	72	100 Table 100	Fig. Hallander state
Erbs,	10	bis	121	March.	disp ira da
Weisse Wicken,	9	bis	10	77	्राच्या । एक १८८०
Schwarze Wicke		bis	7=		
Mischelkorn,	$7\frac{1}{2}$	bis	9	- A-4	57
Baschi,	6	bis	7	n ka sal ah	PROPERTY AND
Gersten,	$6\frac{1}{2}$				The state of the s
Haber,	14	bis	15	Ar.	र रहे

Der Preis des Weins hat sich auch nicht geändert. Die Landschaft Waat hat eine Menge Weins nach Genf abgegesten. Der laussende Preis des neuen zu Vivis ist 50. dis 55. Pf. und des alten 68. dis 70. Pf. Der Weitzen perkauft sich daselbst 16. dis 17. Batzen das Mas.

Wirthschaftliche zu Kosanen gemachte Bemerkungen,

Die Witterung war meistens wolficht; des Morgens und Abends oft Rebel, und also still. Der Wind blies fast beståndig von Nord = Oft.

Bu Orben gemachte Bemerkungen,

Betreid.

Die Felder find sehr schon: Der Weiße wird um 13. bis 14. Bak. das Maas verkauft; das Mischelkorn von 8. bis 9. Bat. das schönfte; die Gerste 6. der Saber 4. bis 41. Bat.

Reben.

Die Alugen an den Rebstocken sind sehr schon, und das Solz gang reif. Das Erdreich mar fo voll Waffer , daß es nicht möglich war Gruben zu machen, oder einige Arbeit in den Reben au verrichten.

Luft = Beschiehte.

Seit dem sten hatten wir beständige und dichte Nebel; erst den ziten brach die Sonne hervor. In der letzten Woche waren die Baume mit Giecht, Reiffe, bedeckt.

Wirthschaftliche zu Cottens gemachte Bemerkungen.

Dieser Monat war ohne Wiederspruck der stilleste, und allem Unschein nach der trockneste des gangen Jahres; bestandige Mebel, die oft sehr feucht waren. Die Berge genoffen in diefer Zeit der schönsten Witterung. Der Westwind herrschte beständig, aber oft sehr gelind. Der Rord-Ostwind blies Die zween ersten und den letten Tag. Den 13. fielen 4. Bolle Schnee, der den 25. Abends ganglich weggeschmolzen war. Die Beränderungen des Barometers waren den Beränderungen des Thermometers gleich; langfam und niemals auf eins gar beträchtlich. Den 16. war der Nebel so feucht, daß ich 4 Wasser in dem Hygrometer fand.

Das Land war in Diesem Monat traurig genug. konnte aber dennoch beständig auf dem Kelde arbeiten : Die Rebleute waren mit Defnung der Gruben beschäftiget: Das Rebholz ist sehr schon und reif. Die Alugen der Baume ver= sprechen viel Bluthe. Die Rebel waren der Saat vortheils haft, weil es nicht stark auffrohr. Zu Ende des Monats zeigte sie sich gelblecht, dennoch ist sie schon und dicht.

Masser sind noch beständig klein.

Regen=

Regenwasser, so während diesem 1761sten Jahr gefallen.

	zu Bern.		zu Losanen.			zu Orben.		zu Cottens.		ens.		
	Zoll.	- 2	inien.	3011.	1	Einien.	3ou.		inien.	3011.		Linien.
Jenner Hornung Merz April May Brachmonat Heumonat Lugstmonat Herbstmonat Weinmonat Wintermonat Christmonat	4 2 1 2 3 1 5 3 4 2		6 4 - 5 11 9 ¹ / ₄ 6 ¹ / ₂ 2 1 3 ¹ / ₂ 1 ² / ₂ 2	3 - 1 5 1 5 2 6 3		$\begin{array}{c} 9\frac{5}{12} \\ 7\frac{1}{2} \\ 7\frac{1}{2} \\ 9\frac{1}{2} \\ 4 \\ 10\frac{1}{12} \\ 8\frac{12}{12} \\ 7\frac{1}{12} \\ 8\frac{12}{12} \\ 7\frac{1}{12} \\ 1\frac{1}{12} \\ 8\frac{12}{12} \\ 7\frac{1}{12} \\ 1\frac{1}{12} \\ 4\frac{4}{12} \\ 4\frac{4}{12} \end{array}$	3 - 3 3 1 3 2		10½ 3½ 47 8 3 12 4 12 1 9 5 8 7 8 4	2 5 1 2 1 6 3		3 ¹ / ₃ 2 ⁷ / ₉ 10 ¹ / ₆ 7 ²¹ / ₃₆ 11 10 ³ / ₃₆ 8 10 4 ² / ₃
Summa	32		134	32	1 10	42/12	27	1 2010	7 6	-		

		Die größe Zöhe,		Die gröste Tieffe,	Untersch	i. Mittelst.					
	des Barometers durch das Jahr 1761.										
	zu -	Soul Boll	Lin.	Boll	Lin. Lin.	Zou Lin.					
H.	Bern }	den 31 Jenner \27 —	· I De	en 20 Winterm. 25 -	- 9 16	26-5					
1921	Losanne }	den 31 Jenner }27 —		en 20 Winterm. 25 –		26-4					
nat	Orben {	den 31 Jenner 327 — den 1 Hornung 327 —	$-2\frac{1}{2}$	en 20, 21 Wint. 26 –	$ 14\frac{1}{2}$	26-74 &					
emi	Cottens d	en 1 Hornung 26 —	$9^{\frac{1}{2}}$	en 20, 21 Wint. 25 –	$-6 15^{\frac{1}{2}}$	26-13					
Christmonat		Die gröste Zöhe,	Die gröste Tieffe,	De	rånderung. 👰						
	des Thermometers durch das Jahr 1761.										
Dom	Bern	den 11 Heumonat —	Grad. — 28	den 29 Christmonat	Grad.	Grad. $37\frac{1}{2}$					
	Losanen	den 29 Heumonat —	- 24	den 20 Jenner	90/8	32					
	Orbe	den 29 Heumonat —	- 24	den 21 Jenner	0 1	30½					
728	Cottens	den 24 und 25 Brachmi			$ \begin{array}{c c} 0 \\ 6\frac{1}{2} \\ 0 \\ 7\frac{1}{2} \end{array} $	31½					